

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 60 (1973)
Heft: 9: Stadtutopie/Stadtplanung

Artikel: Erläuterung des Begriffs "Konkrete Utopie" = Explication de la notion "d'utopie concrète", exposé de la signification = Elucidation of the concept "concrete utopia", illustration of the meaning : Darstellung des Sinnes

Autor: Burckhardt, François / Eberle, Matthias / Schmidt, Burghart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-87614>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erläuterung des Begriffs «Konkrete Utopie» Darstellung des Sinnes

François Burkhardt/Matthias Eberle/Burghart Schmidt

* Utopie ist Tagtraum vom besseren, glücklicheren, gerechteren, wahren Leben; sie enthält so Vorentwürfe für eine zukünftige Gesellschafts- und Lebensordnung.

* Was der utopische Traum darstellt, gehört nicht schon zu den wirklichen Dingen. Daher der Name Utopie: dasjenige, was noch keinen Raum einnimmt, wird durch ihn als ortlos bezeichnet.

* Utopie ist das Gegenbild des Vorhanden-Wirklichen, macht dessen Missratenheit im Gegenbild deutlich. Insofern übt Utopie Kritik am ihr jeweils Gegenwärtigen.

* Utopie ist auf Gesellschaftsentwürfe nicht beschränkt, sie umfasst alle Wunschträume vom glücklicheren, wahren Leben. Hier könnte eine Klassifikation der Wunschträume ansetzen. Es geht aber um die Herauskehrung des Grundzugs der utopischen Denkweise.

* Utopie enthält den Willen, das in ihr dargestellte Bessere in einem Veränderungsvorgang durchzusetzen. Sie enthält also die subjektive Intention des Veränderns.

* Der bloße gute Wille ändert nichts. Den von ihm gemeinten Zielen müssen wirkliche geschichtliche Bewegungen entgegenkommen in der Entwicklung der Werkzeuge, der Arbeitsweise, der Gesellschaftsordnung. Utopie ist also auf objektive Tendenzen angewiesen.

* Utopie bliebe blosser Traum, wenn sie sich nicht verbände mit einem Ausfindigmachen der Mittel, durch die die utopisch dargestellten Ziele sich in Wirklichkeit umsetzen lassen, sich nicht verbände mit einem Planen der Anwendung dieser Mittel, mit einem Planen der Richtung wirklicher Bewegungen.

* Darin ist der Massstab gegeben, durch den sich Wunschträume unterscheiden lassen. Es gibt solche, zu deren Verwirklichung die Mittel fehlen, auf die keine wirklichen Bewegungen hinweisen, solche, für die das zurzeit gilt, ohne dass darum alle Zukunft Mittel und Tendenzen verweigern muss, und solche, für die schon das Hier und Jetzt Mittel wie Bewegung bereithält. So sehr, dass Wunschträume selber erst aus der Einsicht in die Bewegungen und Mittel entstehen können. Die Unterscheidung ist bedeutet mit dem Wort vom Fortschritt des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft und festgehalten in den Begriffen abstrakter und konkreter Utopie. Abstrakte Utopien sind die Wunschträume, über deren nicht mögliche Verwirklichung wir uns gewiss sein können, konkrete die anderen.

* Wird aber Verwirklichbarkeit hier und jetzt zum alleinigen Massstab, dann kann die utopische Intention umgefälscht werden in ein Planen des Immergleichen. Rationalisierung in der steten Wiederherstellung und Sicherung der vorhandenen Lebensweise. So auch wird die politische Funktion utopischen Denkens, die von ihm ausgehende Unruhe unterdrückt mit den Schlagwörtern: Träumerei, Wunschenken. Dagegen wendet sich die einmal dem Wort vom Fortschritt von der Utopie zur Wissenschaft beigegebene Warnung vorm zu grossen Fortschritt von der Utopie zur Wissenschaft.

* Zwischen Planung und Utopie besteht ein Unterschied. Wenn gleich Utopie sich in Planung umsetzen lassen, anders ausgedrückt, bewusst zu lenkende Realisierbarkeit enthalten muss, so ist ihr anderer Massstab die vernünftige Gewähr für Wünschbarkeit der dargelegten Ziele.

* Die Entwürfe von Zukunftsstädten stellen Formen, Bildungen der utopischen Intention dar, in nicht worthafter Sprache. Durch diese bildhafte Objektsprache lassen sich die Unterscheidungen im

Begriff der Utopie, im Begriff ihres Zusammenhangs mit Verwirklichung und Planung, lässt sich die praktische Funktion der gemeinten Beziehung ohne Worte deutlich machen. ■

Explication de la notion «d'utopie concrète», exposé de la signification

○ L'utopie est le rêve d'une vie meilleure, plus heureuse, plus juste, plus vraie; elle contient ainsi des avant-projets d'un nouvel ordre social et politique futur.

○ Ce que le rêve utopique représente n'appartient pas encore aux choses réelles. D'où le nom d'utopie, qui désigne, comme étant sans lieu, ce qui n'occupe encore aucun espace.

○ L'utopie est le pendant du réel existant, elle rend évidente son imperfection. Dans cette mesure, elle exerce une critique à l'égard de son présent.

○ L'utopie ne s'épuise pas dans les projets de société. Elle inclut toutes les chimères relatives à une vie plus heureuse, plus vraie. On pourrait opérer ici une classification des chimères. Il s'agi-



